

FORUMSBEITRAG

Verein «Hoi Quote»

Alles nur Lippenbekenntnisse?

Anlässlich der Landtagssitzung vom 8.11.2017 stellte Alexander Batliner eine kleine Anfrage an die Regierung, deren Beantwortung von Hoi Quote mit Interesse registriert wurde. Das Anliegen Batliners war es, den Staatskalender besser zu bewerten, damit interessierte Frauen und Männer einen niederschweligen Zugang zu Kommissions- oder Stiftungsmandaten haben. Eine sinnvolle Frage, wenn man bedenkt, dass Kommissionen oder Stiftungen Türöffner zu stärkerer politischer Beteiligung sind. Umso unverständlicher ist, dass sich die Regierung auf den Standpunkt stellt, dass die bisherigen Massnahmen, nämlich die Veröffentlichung im Staatskalender ausreiche. Es ist nicht nachvollziehbar, warum man den Ball Batliners nicht aufnahm und damit die Gelegenheit versäumte, wenigstens den Willen zu zeigen, dass es der Regierung ernst ist, Frauen zu fordern und zu fördern.

Es braucht eine bessere Kommunikation der frei werdenden Kommissions- und Stiftungsratsitze, will man nicht den Eindruck erwecken, dass diese unter der Hand oder via Parteien vergeben werden. Das zweite Argument, was für eine öffentliche Ausschreibung spricht, ist die Tatsache, dass die wenigsten ständig den Staatskalender konsultieren, um sich zu engagieren. Auf dem Weg der öffentlichen Ausschreibung können sich alle Interessierten bewerben und niemand wird langfristig sagen können, dass man keine Frauen finde. Alles beim Alten zu lassen, obwohl man sieht, wohin das letztlich führt, ist nicht unbedingt visionär oder auch nur ein Zeugnis diverser Lippenbekenntnisse.

Vorstand «Hoi Quote»

LESERMEINUNG

ÖV-Werbung

Jetzt reichts

Danke Othmar Züger für den Leserbrief ÖV: Casino Busse, sehr treffend dargestellt.

Lime, die Farbe der Limette, war in der damaligen Umfrage der Liechtenstein Bus Anstalt (LBA) der Favorit. Aus Gelb wurde das frische Gelb-Grün. Die grosse Fläche der unsäglichen Doppelstöcker bot sich als Werbefläche an. So verschwand bei einigen dieser Riesen das Lime und machte sie zu dunklen, unheimlichen Kolossen. Nun sind auch einige Gelenkbusse vollflächig weiss, gelb oder pink und neu mit Casino-Logos beklebt. Schrecklich und nicht mehr als Linienbus zu erkennen. Krass gesagt, das ist Bus-Prostitution, für Geld mache ich alles.

Die Werber bekleben selbst die Scheiben mit Folie, ein Ausschlagen mit den Hämmern ist daher zumindest erschwert. Allerdings erhält die LIEmobil für die Verunstaltung an einem Doppelstöcker ca. 30 000 Franken und an Gelenkbussen ca. 23 000 Franken pro Jahr.

Bitte liebe Zuständige der LIEmobil, des Landtages und der Regierung, sorgt im Rahmen eurer Zuständigkeit dafür, dass diese Verunstaltungen nicht länger nötig sind. Die Nachbarn, Ostwind und der Voralberger Verkehrsverbund (VVV), letzterer auch lime-farben, haben das nicht nötig und sind von Weitem sofort als Linienbusse erkennbar.

Otto Beck
Bergstrasse 119, Triesenberg

www.volksblatt.li

«One World»: Trommelabenteuer lockte ins Asylzentrum Vaduz

Jubiläum Über fünfzig Personen sind am vergangenen Freitag der Einladung des Hilfswerkes «One World» gefolgt. Zusammen mit den Bewohnern des Asylzentrums feierten die Anwesenden den 25. Geburtstag von «One World».



Vor allem die Kinder hatten grosse Freude beim Ausprobieren des Schlagwerks.

Wie «One World» berichtet, wurde zuerst eine Kerze des Friedens angezündet und die Festversammlung übersetzte das Wort «Frieden» in die jeweilige Sprache der anwesenden Nationenvertreter: Syrien, Mazedonien, Somalia, Ukraine, Serbien, Afghanistan, Irak, Schweiz und Liechtenstein.

Trommelevent als Brückenschlag

Gemäss dem Motto des Festanlasses, nämlich «Brücken schlagen», wurden Brücken zu den Projektländern

von «One World» geschlagen, also nach Indien, Libanon und Afrika. Das Hilfswerk «River of Hope», welches als Gast zum Jubiläumsanlass eingeladen war, stellte seine Projekte zugunsten von Kindern und Jugendlichen in Kongo in Wort und Bild vor. Ein musikalisches Highlight erlebte die bunte Festversammlung, in der vor allem auch viele Kinder und Jugendliche vertreten waren, durch das Trommelabenteuer mit dem Perkussionisten Veetkam Strickler. Die Anwesenden waren nicht einfach Zuhörer: Vielmehr an-



Voller Spannung lauschen die Anwesenden den Instruktionen des Experten ...



... bevor das «grosse Trommeln» dann letztendlich beginnen konnte. (Fotos: ZVG)

mierte Trommelkünstler Strickler Klein und Gross zum Mitwirken beim rhythmischen Bewegen, Klatschen und Trommeln.

Faszinierendes Abenteuer

Alle tauchten so ein in ein faszinierendes Trommelabenteuer in lauten wie in leisen Tönen. Die ganze Festversammlung wurde durch das gemeinsame Trommeln mitgerissen und überschritt so alle Grenzen und spürte die Verbundenheit untereinander - unabhängig von Sprache, Alter, Geschlecht, Nationa-

lität und Religion: Der Ruf der Trommel ist universal. Die Freude und Begeisterung über das gemeinsame Musizieren konnte man allen Teilnehmern ansehen. Durch das Geniessen von feinen Spezialitäten, welche syrische Landsleute mitgebracht hatten, wurde der Festanlass abgerundet und alle Anwesenden machten eine einmalige Erfahrung von «One World». (pd)

Weitere Informationen zum Hilfswerk «One World» und seinen Projektschwerpunkten findet man auf der Homepage www.one-world.li

Deutschlehrer im Haus Gutenberg

DACHL-Arbeitsgruppe trifft sich in Balzers



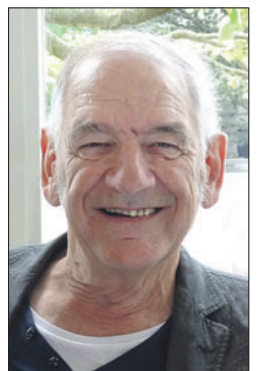
Die DACHL-Arbeitsgruppe beim Gruppenbild vor dem Haus Gutenberg. (Foto: ZVG)

BALZERS Am Wochenende fand im Haus Gutenberg in Balzers die Herbstsitzung der DACHL-Arbeitsgruppe statt, die auf Initiative des Internationalen Deutschlehrerinnen- und Deutschlehrerverbands (IDV) ins Leben gerufen wurde. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe, die aus Deutschland, Österreich, Italien, Brasilien und der Schweiz nach Liechtenstein kamen, sind die Vertreter der Deutschlehrerverbände und öffentlichen Institutionen aus dem DACHL-Bereich, DaZ/DaF-Fachexpert/-innen, Leiter/-innen der IDV-DACHL-Seminare, Präsidentin des IDV sowie ein Mitglied des Vor-

stands. Ziele und Aufgaben der DACHL-AG sind die Zusammenarbeit zwischen den DACHL-Ländern im Bereich DaF/DaZ zur Unterstützung der deutschen Sprache weltweit und die Sichtbarmachung und Umsetzung des DACH-Prinzips und des DACHL-Konzepts, unter anderem durch die IDV-DACHL-Seminare. Der Schwerpunkt dieses Treffens waren die reichhaltigen Reflexionen zum DACH-Prinzip sowie zur Weiterentwicklung der Gruppe. Die Sitzung wurde vom Schulamt Liechtenstein ermöglicht und für die Organisation und Durchführung war Svetlana Frick zuständig. (pd)

TODESANZEIGE

*Es ist so schwer, wenn sich des Vaters Augen schliessen,
zwei Hände ruh'n, die stets so treu geschafft,
wenn auch die Tränen heimlich fliessen,
bleibt uns der Trost: Gott hat es wohl gemacht.*



Tief erschüttert und in grosser Trauer geben wir die Nachricht über den unerwarteten Tod von unserem lieben Papa, Schwiegervater und Neni

Werner Ritter

1. August 1946 - 16. November 2017

Nach kurzer, schwerer Krankheit bist du viel zu früh von uns gegangen. Wenn die Liebe eine Leiter wäre, und Erinnerungen die Stufen, würden wir hinaufsteigen um dich zu uns zurück zu holen. Wir danken dir für all deine Liebe und Herzlichkeit die du uns gegeben hast.

Mauren, Schaan, Balzers, den 16. November 2017

In stiller Trauer:

Donat und Ursula Ritter mit Florian und Jeanette
Andrea und Martin Frick mit Melanie, Selina und Jasmine
Geschwister mit Familien
Anverwandte, Freunde und Bekannte

Wir beten für Werner in der Abendmesse am Mittwoch, den 22. November 2017, um 19 Uhr in der Pfarrkirche Mauren.

Die Urnenbeisetzung mit anschliessendem Trauergottesdienst findet am Donnerstag, den 23. November 2017, um 10 Uhr in Mauren statt.

Wir bitten von Handkondolenz abzusehen.

Anstelle von Blumenspenden bitten wir die Krebshilfe Liechtenstein, IBAN LI98 0880 0000 0239 3221 1, zu unterstützen

Traueradresse: Donat Ritter, Saxgass 14, 9494 Schaan